



Der Grüne Hahn in der ev. luth. Johannesgemeinde Empelde

Umweltbericht 2024



Inhalt

Grußwort	0
Einleitung.....	1
Die Gemeinde stellt sich vor.....	1
Ökologische Leitlinie der Johanneskirchengemeinde Empelde	2
Maßnahmen	3
Heizung.....	5
Winterkirche im Gemeindesaal.....	7
Beheizbare Sitzkissen	7
Photovoltaik-Anlage	8
Selbsterzeugter Strom (Photovoltaik-Anlage).....	10
Altlast.....	11
Das Grüne-Hahn-Team stellt sich vor.....	13
Ablauf des Umweltmanagements	13
Organigramm.....	14
Das Umweltprogramm und die Umweltprüfung.....	15
Weitere Kennzahlen und Ergebnisse der Verbrauchsanalyse Strom, Wärme (Gas) und Wasser.....	16
Kernindikatoren nach EMAS III, Kennzahlen und Ergebnisse der Verbrauchsanalyse Wärmemenge, Strom, Wasser	18
Schulungen und Hinweise	20
Wärme	20
Überlegungen zur Weiterentwicklung der Heizanlage.....	21
Wasser	21
Nutzungsbedingte Abläufe (Büromaterial/Papier, Beschaffung, Umwelt- und Arbeitssicherheit, Verkehr, Einhaltung geltender Umweltvorschriften)	21
Resümee	23
Befassung des Kirchenvorstandes mit dem Umweltmanagement und Stellungnahme in der Sitzung vom 17.01.2024	24

Für die Zeit ab 2024 vom Kirchenvorstand beschlossenes Umweltprogramm.....	24
Naturschutz	26
Umweltrelevanz und ökonomischer Einspareffekt der im Umweltprogramm festgelegten Maßnahmen, Bewertung durch Portfolioanalyse	27
Öffentlichkeitsarbeit.....	27
Aufrufe auf der Homepage.....	28
Klimaschutzgesetz (KISchG) der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover.....	28
Kategorisierung von Sakralgebäuden im Rahmen der Gebäudebedarfsplanung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover (Rundverfügung K/2023) .	29
Revalidierung.....	30

Grußwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten den aktuellen Umweltbericht der Johannesgemeinde in den Händen. Zum wiederholten Mal ist die Rezertifizierung auf einem guten Weg.

Die Johannesgemeinde ist über die Jahre mit viel Engagement und Gewissenhaftigkeit an den Themen der Nachhaltigkeit drangeblieben. Insbesondere ist sie eine der ersten Gemeinden im Kirchenkreis, die eine PV-Anlage auf Teile ihrer Gebäude gesetzt hat und mit dem damit verbundenen Speicher den externen Strombedarf der Gebäude stark reduziert.

Aber auch der Alltag sei genannt, in dem regelmäßige Maßnahmen zur Reduzierung des Gebrauchs fossiler Energien stattfinden. Allein das Ablesen und Kontrollieren der Zählerstände ist Arbeit! Dazu die regelmäßige Kommunikation an Gäste des Hauses, mit den Räumen, mit der Heizung und dem Lüften bewusst umzugehen, Müll zu vermeiden und regionale Produkte einzukaufen. Das stetige Dranbleiben an diesen Themen gelingt der Kirchengemeinde vorbildlich. Dafür sei ihr und allen Beteiligten herzlich gedankt.

Ich wünsche den Aktiven des ‚Grünen Hahns‘ weiter Motivation und langen Atem, Gelassenheit und Freude an den sichtbaren Erfolgen ihres Engagements.

Antje Marklein, Superintendentin

Einleitung

Offiziell startete das kirchliche Umweltmanagement mit dem Einführungsgottesdienst im August 2013 und der Einweihung des zu diesem Anlass im Konfirmandenunterricht in Zusammenarbeit mit dem NABU geschaffenen Insektenhotels. In seiner Sitzung im November 2013 hat der Kirchenvorstand außerdem die ihm vorgelegte Ökologische Leitlinie beschlossen und entschieden, sie im Schaukasten auszuhängen und in interessierten Kreisen (Frauenkreis, Bibelkreis, beim Kirchenkaffee) diskutieren zu lassen. Den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sollte sie mit der Möglichkeit, hierzu Stellung (ggf. Kritikpunkte, Ideen zur Umsetzung im Arbeitsbereich) zu nehmen, zugeleitet werden. Von 2013 bis 2015 haben Frau Kremeike-Kaatz und Herr Manke als Kirchenvorstehende der Johanneskirchengemeinde Empelde an Fortbildungsveranstaltungen zum kirchlichen Umweltmanagement „Grüner Hahn“ teilgenommen. Parallel dazu wurde ein Grüne-Hahn-Team aufgebaut, das alle umweltrelevanten Abläufe in der Kirchengemeinde erfasst und ausgewertet hat. Dazu wurde ein eigens von der Landeskirche für die Kirchengemeinden zur Verfügung gestelltes Datenkonto genutzt.

In seiner Sitzung im Februar 2014 hat der Kirchenvorstand einstimmig beschlossen, den Energieversorgungsträger zu wechseln und einen neuen Vertrag über die Firma Naturstrom abzuschließen. und in seiner Sitzung am 18.12.2014 die Teilnahme am Schöpfungstag 2015. Der Gottesdienst fand zu Erntedank statt.

Im Dezember 2015 erfolgte die Zertifizierung zur Grüne-Hahn-Gemeinde.

In den folgenden Jahren wurden verschiedene energetische Baumaßnahmen durchgeführt, wie Verbesserung der Dachdämmung und die Erneuerung von Fenstern und Heizkörpern. Finanziert wurde dies durch Bauzuweisungen des Kirchenkreises und aus einem Fonds der Landeskirche zur Förderung energetischer Maßnahmen. Letztere Mittel stehen Gemeinden zu, die sich als Grüne-Hahn-Gemeinden etabliert haben oder ein niedrighwelliges energetisches Programm nachweisen können, das bestimmten Standards genügen muss.

Am 25.01.2020 erfolgte die Revalidierung durch die kirchliche Umweltrevisorin Carmen Ketterl. Seither wurde an der Umsetzung der vom Kirchenvorstand für den Folgezeitraum beschlossenen Maßnahmen gearbeitet.

Die Umweltberichte (zu finden auf der Homepage unter „Grüner Hahn“) enthalten ausführliche Informationen zur Gemeinde (u. a. zur damaligen „Bausubstanz“, zur „Leitung und Verwaltung“, zum „Gemeindeleben“ und zu den „Ökumenischen Kontakten“), die im Wesentlichen unverändert sind. Nur der Bibelgesprächskreis existiert inzwischen nicht mehr.

Die Gemeinde stellt sich vor

Die Johanneskirchengemeinde Empelde gehört zu dem Ev.-luth. Kirchenkreis Ronnenberg, der mit den Städten Barsinghausen, Gehrden und Ronnenberg, der Gemeinde Wennigsen und dem hannoverschen Stadtteil Wettbergen städtischen und ländlichen Raum umfasst. Der Kirchenkreis wird von den zum ihm gehörenden Kirchen- und Kapellengemeinden gebildet. Der Kirchenkreissynode gehören sowohl gewählte als auch berufene Mitglieder sowie die Mitglieder kraft Amtes an. Seit 2015 gehört der Kindergarten der Johanneskirchengemeinde zu dem von den Kirchenkreisen Ronnenberg und Laatzen-Springe gegründeten Kita-Verband Calenberger Land. Die Zuweisung der Landeskirche für die Arbeit der Kindertagesstätten leitet der Kirchenkreis an den Verband weiter. Als weitere regionale Struktur hat sich der Kirchengemeindeverband Ronnenberg gebildet, in dem drei Gemeinden (Ronnenberg, Empelde und Weetzen) eng zusammenarbeiten. Die Kirchengemeinde Wettbergen hat Gaststatus in diesem Gremium. Alle vier Kirchengemeinden haben die Stellenanteile der örtlichen Pfarrsekretärinnen nach dem altersbedingten Ausscheiden der bisherigen Stelleninhaberinnen zu zwei Stellen zusammengelegt. Die beiden neu

eingestellten Pfarrsekretärinnen sind für jeweils zwei Kirchengemeinden zuständig und vertreten sich im Krankheits- und Urlaubsfall gegenseitig. Sie werde künftig zwei Hauptsitze haben (Wettbergen und ein weiterer Standort) sowie Präsenzzeiten in allen vier Kirchengemeinden. Die Regionalisierung wird sich künftig auch auf weitere Bereiche erstrecken müssen, da der Rückgang der Gemeindegliederzahl mit einem Stellenabbau bei den hauptamtlich Mitarbeitenden verbunden ist.

Darüber hinaus gibt es regionale Projekte der vier Gemeinden: z. B. gemeinsame Gottesdienstreihen und Konfirmandenunterricht sowie Friedensgebete.

Die Johanneskirchengemeinde befindet sich in Empelde, einem Ortsteil von Ronnenberg, in direkter Nachbarschaft zu der Landeshauptstadt Hannover. Die Lage ist entsprechend städtisch geprägt. Neben den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden (nach der Aufgabe des Kirchengebäudes der katholischen Kirchengemeinde wird die Johanneskirche von beiden Gemeinden genutzt) gibt es im Ort noch eine Moscheegemeinde.

Ökologische Leitlinie der Johanneskirchengemeinde Empelde

Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.
(Das erste Buch Mose 2, 15)

Der in dem zitierten Text enthaltene Auftrag, die Schöpfung zu erhalten, ist in einer Zeit, in der die allgemeine Umweltverschmutzung zunimmt und die Natur und damit auch uns Menschen zunehmend belastet, von besonderer Bedeutung. Die Verschmutzung gefährdet nicht nur die Gesundheit von Mensch und Tier, sie bedroht mit ihren Auswirkungen die Existenz unserer Schwestern und Brüder in einigen Regionen der Erde (Anstieg des Wasserstandes, Ausweitung der Wüsten).

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken und sind uns der Verantwortung, für den Erhalt der Schöpfung einzutreten, bewusst. Aus diesem Grunde geben wir uns folgende Leitlinien, die das Handeln der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig bestimmen sollen.

1. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, stetig zur Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen und die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.
2. Mit den Rohstoffen dieser Erde wollen wir schonend umgehen, damit unsere Lebensqualität nicht mit der Zerstörung der Lebensgrundlage der Menschen in anderen Regionen dieser Welt erkauft wird. Wir achten daher darauf, mit Rohstoffen sinnvoll und sparsam umzugehen und setzen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist, umweltfreundliche Techniken ein.
3. Unsere Entscheidungen sollen auf „Nachhaltigkeit“ ausgerichtet sein und die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme berücksichtigen. Viele Bodenschätze (z. B. Erdöl und Erdgas) reichen nur noch für wenige Generationen. Unser Handeln soll daher unsere Verantwortung für künftige Generationen berücksichtigen.
4. Die Verantwortung für die Schöpfung soll in unseren Gruppen und Kreisen thematisiert und im Rahmen der Umwelterziehung in unserem Kindergarten weitergegeben werden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv in das Umweltmanagement einbezogen, ihre Anregungen werden aufgenommen und berücksichtigt. Alle haben die Möglichkeit, Fortbildungsangebote wahrzunehmen.
5. Unser Gemeindezentrum und unser Grundstück soll zu einem gesunden Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen entwickelt werden. Dabei sind die gesetzlichen Vorgaben (relevante Umweltgesetze) einzuhalten.

6. Unser Anliegen ist es, im Sinne eines dauerhaften Umweltschutzes ein Umweltmanagement zu betreiben, in einen Erfahrungsaustausch mit anderen Stellen und Einrichtungen zu treten und den Dialog mit der Öffentlichkeit zu suchen. Unsere Umweltschutzaktivitäten überprüfen wir regelmäßig mit dem Ziel, weitergehende Verbesserungen zu erreichen.

Maßnahmen



Mobilität: Bereits Anfang des Jahres 2020 hat das Grüne-Hahn-Team im Rahmen einer Aktion der Stadt Ronnenberg mehrere Fahrradbügel auf dem Kirchenvorplatz aufgestellt, um die umweltfreundliche Mobilität zu fördern.

Gebäudebestand: Zu den Zielen der nächsten vier Jahre gehörte es, den CO₂-Ausstoß auf dem durch zahlreiche bauliche Maßnahmen erreichten Niveau zu stabilisieren. Dieses Ziel konnte übertroffen werden, indem weitere ältere Fenster ausgetauscht, alte Heizkörper (Flurbereich) erneuert und die Heizkörpernischen geschlossen wurden.



Der Erlös aus dem Verkauf des Pfarrhauses in der Häkenstraße machte es möglich, die Küche mit dem angrenzenden Materialraum umzubauen und völlig neu zu gestalten. Die Wände wurden versetzt, so dass anstelle der bisherigen Küche ein **barrierefreies WC** entstehen konnte. Aus dem bisherigen Materialraum wurden eine Küche mit angrenzendem kleinem Vorratsraum. Da die vorhandenen Küchenmöbel sich in einem schlechten Zustand befanden, wurden die Gemeindeglieder um ein freiwilliges Kirchgeld zur Beschaffung einer **neuen Küche mit neuen Geräten** gebeten. Diese Spende ergänzte die vorhandenen Mittel und ermöglichte die Anschaffung der benötigten Möbel und Geräte.





Da der bisherige Materialraum auch für die Lagerung der Tische und das Abstellen des Putzwagens genutzt worden war, musste eine neue Lagerungsmöglichkeit geschaffen werden. Die Platzverhältnisse im Kirchenvorraum erlaubten es, ein optisch angepasstes **Lager** einzurichten.

Die Taufkapelle ist mit Heizkörpern ausgestattet. Aufgrund der offenen Gestaltung dieses Bereichs wurde bei Veranstaltungen, wie der „Musikalischen Andacht am Taufstein“, nicht nur die Taufkapelle, sondern auch der gesamte Vorraum zur Kirche geheizt. Hierdurch ging viel Wärme verloren. Um dies zu verhindern und Heizkosten zu sparen, wurde die **Taufkapelle** von dem Vorraum durch eine große **Glastür** abgetrennt. Diese außerplanmäßige Maßnahme wurde ebenfalls durch den Verkauf des ehemaligen Pfarrhauses möglich und hat sich bisher gut bewährt, da die Kapelle nicht nur für Taufen, sondern auch Andachten der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde genutzt wird.



Heizung

Die Erneuerung der Heizungssteuerung wurde vom Kirchenvorstand beschlossen, um die Heizkosten für die Kirche, die sich anfänglich auf ca. 180,00 € pro Sonntag beliefen, zu reduzieren. Kirchenheizungen müssen langsam hochgefahren werden und bis zum Beginn des Gottesdienstes die Zieltemperatur erreicht haben.

Die neue Steuerung sollte sowohl dem effizienteren Heizen der Kirche als auch dem Lüften des Gebäudes dienen. Nach Einbau eines entsprechenden Gerätes galt es nun, das neue Gerät mit Hilfe von Datenloggern auf die Anforderungen der Gottesdienste einzustellen. Das lief nicht immer problemlos ab. So wurde der Kirchenvorstand Anfang Februar 2021 darüber informiert, dass es in den vorhergehenden Wochen mehrere Hinweise zu Problemen bei der neuen Heizungssteuerung gegeben habe. Die erfassten Energiedaten bestätigten einen erheblichen Mehrverbrauch.

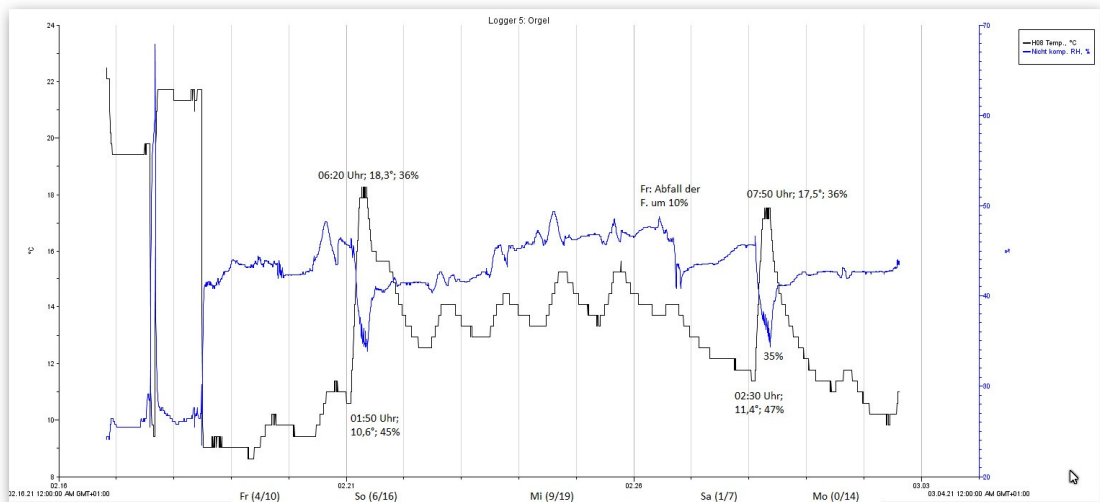
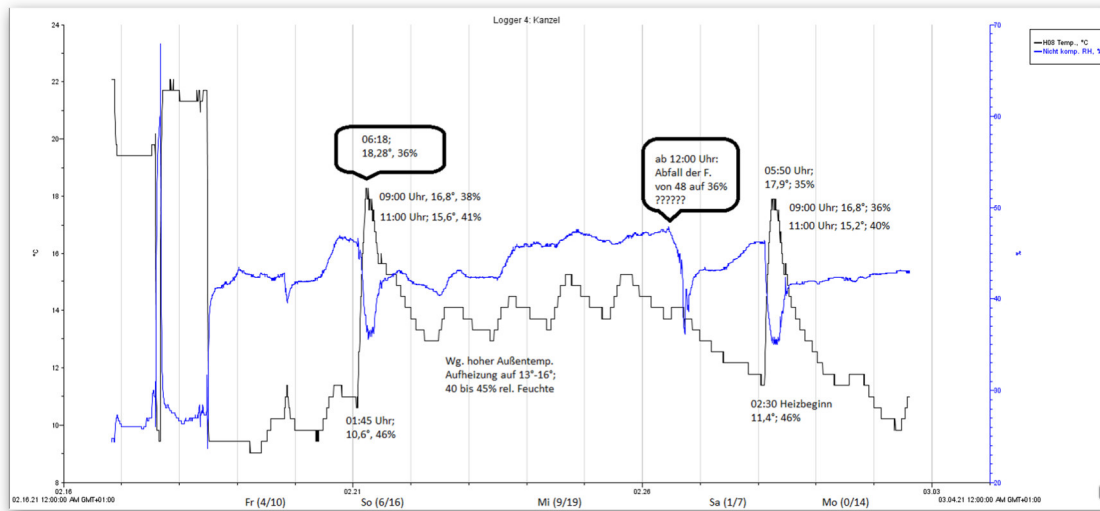
Dieser erklärte sich nur z. T. aus dem durch Corona bedingten veränderten Heiz- und Lüftungsverhalten, der einen Mehrbedarf an Heizenergie mit sich brachte. Um Luft- und Aerosolbewegung zu vermeiden, musste vor dem Gottesdienst gut aufgeheizt werden, um die Heizung 30 bis 60 Minuten vor 9 Uhr abzuschalten und dennoch während der Gottesdienste eine verträgliche Temperatur zu erzielen.

Die Verbrauchsdaten (kWh) der Kirchenheizung stellten sich in den Wintermonaten 2019/2020 und 2020/2021 wie folgt dar, wobei zu beachten ist, dass aufgrund der Corona-Auflagen 2020 die Grundeinstellung verändert worden war:

	2019/2020	2020/2021	
November	4.158 kWh	4.348 kWh	durchgehend 12°C. Nach Hinweisen "zu kalt" wurde die Grundtemperatur angehoben.
Dezember	8.285 kWh	12.175 kWh	Einbau der neuen Steuerung, Grundeinstellung durch die Firma
Januar	4.501 kWh	17.925 kWh	oft 16°C, div. Hinweise der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher

Daraufhin wurde die Heizung neu programmiert und die Logger wurden aufgestellt, um den Verbrauch wieder zu reduzieren. Schließlich gelang es, die Heizung so einzustellen, dass die gewünschte Luftfeuchtigkeit (zu viel Luftfeuchtigkeit schadet der Orgel und den Kunstgegenständen in Kirchen) und Temperatur erreicht wurden.

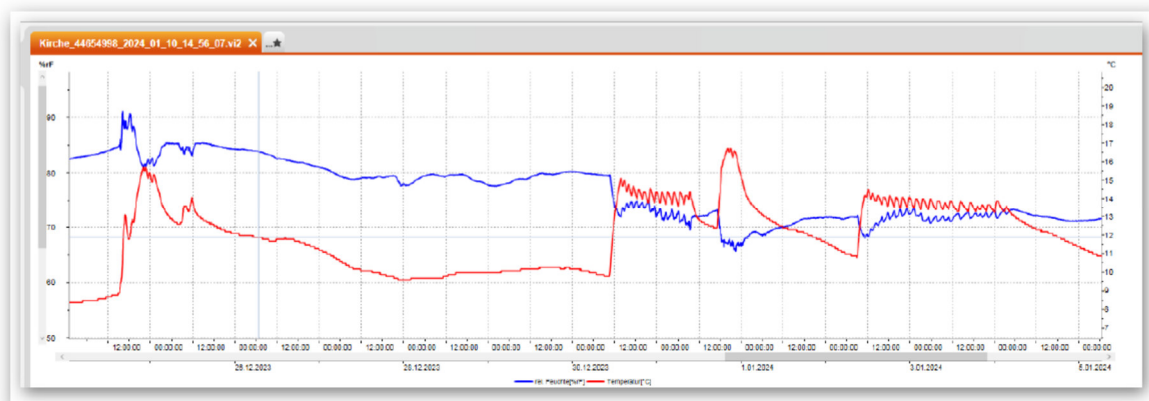
Beispiele für eine Messung per Datenlogger auf der Empore (Orgelbereich, Abbildung 1) und an der Kanzel (Abbildung 2) Ende Februar 2021:



Inzwischen sind die Corona-Regeln ausgelaufen und die Kirchengemeinde ist in ihren Normalbetrieb übergegangen: Die Kirche wird bei Großveranstaltungen im Dezember sowohl von der Johanneskirchengemeinde wie auch von der katholischen Gemeinde Heilige Familie genutzt.

Die Logger werden auch weiterhin regelmäßig abgelesen, um schnell auf negative Veränderungen reagieren zu können. Im August wurden die alten Datenlogger ersetzt durch Datenlogger vom Typ Testo 175 H1.

Messungen im Winter 2023/2024 zeigen ein neues Problem auf:



Die Luftfeuchte in der Kirche steigt z. T. auf 90%, was der Orgel nicht gut bekommt. Bei der Absenkung der Raumtemperatur auf 5°C liegt sie dauerhaft über 70%, da bei niedrigen Außentemperaturen und hoher Außenfeuchte die automatische Belüftung / Entfeuchtung nicht anläuft. Zur Lösung des Problems läuft eine Testreihe, außerdem wurde Kontakt zum Hersteller aufgenommen.

Winterkirche im Gemeindesaal

Nicht nur Corona hatte Einfluss auf das Gemeindeleben, auch der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der im Februar 2022 begonnen hat, hat neben den Bemühungen um die Flüchtlinge (Blau-gelber Treffpunkt) Engpässe in der Energieversorgung zur Folge gehabt. Für die Kirchengemeinde bedeutete das eine Rückkehr zur Winterkirche im Gemeindesaal, die auch von der kath. Kirchengemeinde Heilige Familie (Teil der Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe), mit der Kirche und Gemeindezentrum seit Jahren gemeinsam genutzt werden, mitgetragen worden ist.

Beheizbare Sitzkissen

Überlegungen, wie langfristig eine geringere Grundtemperatur in der Kirche erreicht werden könnte, führte Anfang 2023 zur Anschaffung von 60 aufladbaren Sitzkissen, die nun für körpernahe Wärme sorgen und Gottesdienste auch im Winter in der Kirche erlauben. Gefördert wurde ihre Anschaffung von der Landeskirche, die an diese Förderung Bedingungen zum reduzierten Beheizen der Kirche geknüpft hat.

Photovoltaik-Anlage

Der hohe Stromverbrauch des gesamten Gemeindezentrums ist im Grüne-Hahn-Team immer wieder diskutiert worden.

Durch den Verkauf des Pfarrhauses in der Häkenstraße standen schließlich die Mittel zur Verfügung, in konkrete Überlegungen einzusteigen.

Ab Juli 2020 wurden erste Informationen zu einer Photovoltaik-Anlage eingeholt, u. a. erfolgte eine Abstimmung mit dem Amt für Bau- und Kunstpflege, die die denkmalschutzrechtlichen Aspekte zu berücksichtigen hatte. Im Rahmen des Solar-Check-Angebotes der Klimaschutzagentur wurde eine Beratung durch envibe (Energie, Visionen, Beratung) eingeholt. In diesem Zusammenhang fiel die Entscheidung für eine Ost-West-Ausrichtung der Paneelen.

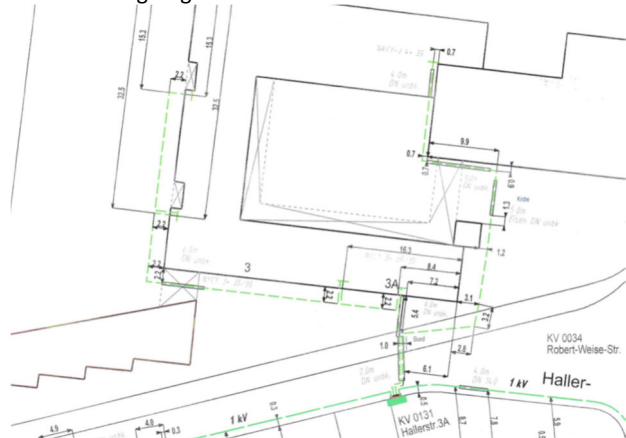
Die Stadt Ronnenberg signalisierte der Avacon ihr Interesse an dem kirchlichen Projekt und ermöglichte damit eine schnelle Klärung der Fragen des technischen Anschlusses.

Es wurden verschiedene Lösungen in Erwägung gezogen und hierzu Wirtschaftlichkeitsberechnungen angestellt.

In Anbetracht des Umfangs (es bestanden fünf Anschlüsse zu den Einheiten: Kirche, Gemeindehaus, Kindergarten, Pfarrwohnung, weitere Wohnung und Kirchenbüro) und der Erforderlichkeit eines eigenen Netzes mit einem Zähler für Einspeisung und Bezug des Stromes, hat sich die Beratung durch envibe als hilfreich erwiesen.

In seiner Sitzung am 22.01.2021 hat der Kirchenvorstand noch einmal ausführlich über das Für und Wider der einzelnen Wirtschaftlichkeitsberechnungen sowie den ökologischen Nutzen einer solchen Anlage beraten und sich für eine „große“ Lösung für das gesamte Zentrum mit seinen fünf Einheiten entschieden. Gleichzeitig konnte so das Areal mit Schutzleitern ausgestattet werden, was die Betriebssicherheit erhöht. Zu guter Letzt gab es nur eine Firma, die sich aufgrund des Umfangs der zu erbringenden Leistungen in der Lage sah, als Generalunternehmen ein Gesamtpaket anzubieten (Gesamtkosten rund 50.000,00 €).

Die Abbildung zeigt den Aufbau des Arealnetzes.



Arbeiten am Arealnetz
am 7.+8. Mai 2021

Nur das Verlegen der Hauptstromleitung erfolgte in Eigenarbeit durch Mitglieder des Grüne-Hahn-Teams und erbrachte eine Kostenersparnis von ca. 5.000,00 €. (hier: Herr Dettmer, Herr Ackermann und Herr Menge, Fotos: Arno Mühlenhaupt)

Die Anlage besteht aus den Solarpaneelen, einem Speicher und dem neuen Arealnetz. Durch eine Förderung der N-Bank in Höhe von 4.600,00 € reduzierten sich die aufzubringenden Mittel. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte zum Ende der 2. Jahreshälfte 2021 und damit ca. ein halbes Jahr später als zunächst geplant. Dabei erwies sich das Abmelden der alten Zähler und das Anmelden des neuen bei der Avacon als besonders schwierig. Insbesondere Arno Mühlenhaupt vom Grüne-Hahn-Team ist es zu verdanken, dass eine gut durchdachte und besonders wirtschaftliche Anlage installiert werden konnte. Er hat sich um die Terminabsprache und viele, viele weitere Dinge gekümmert.

Eine vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Visualisierung der Stromerzeugung über einen Monitor informiert alle Gemeindemitglieder über den Stand der Stromerzeugung und weist auch gleich auf Veranstaltungen hin.



Technische Daten:

15,410 kWp (56 Module in O-W-Ausrichtung)

Erwartete Jahresproduktion: ca. 13.283 kWh (862 kWh/kWp)

CO₂ Vermeidung: ca. 9,3 Tonnen jährlich

Batterie Nennkapazität: 16,600 kWh

Batterietyp: Lithium-Ionen (Li-Ion)

Wechselrichter: Sunny Boy Storage 5.0 sowie Sunny Tripower 15000TL-30

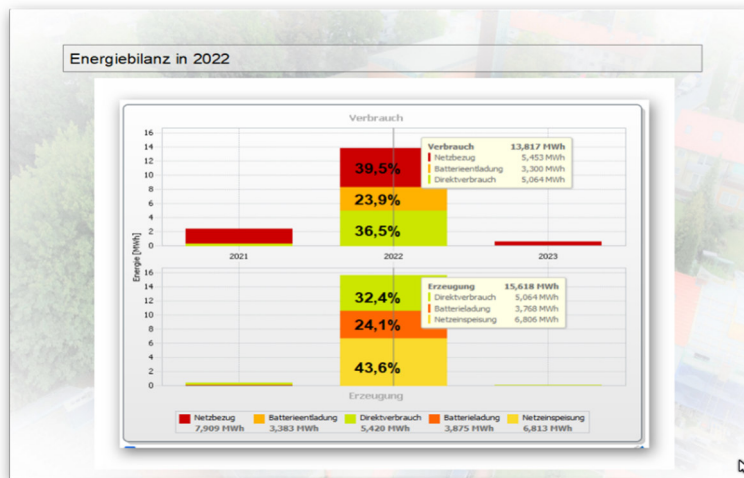
Das Ergebnis der ersten fünf Monate des Jahres 2022 ließ sich sehen:

Die solare Deckung (Anteil des verbrauchten Stroms, der von der Solaranlage kam) betrug

- im Direktverbrauch 54,5 %
- durch den Speicher noch einmal 33,2 %
- also zusammen 87,7 %

Lediglich 12,3 % des Stroms wurde noch von Natur-Strom bezogen.

Das Gemeindezentrum benötigt mit seinen fünf Einheiten jährlich ca. 14.000 kWh, die mit der Anlage auch erzeugt werden. Die Energiebilanz ist abhängig von der Dauer und Intensität der Sonneneinstrahlung, so dass die Energiebilanz während des Frühjahrs und im Sommer am besten ist.



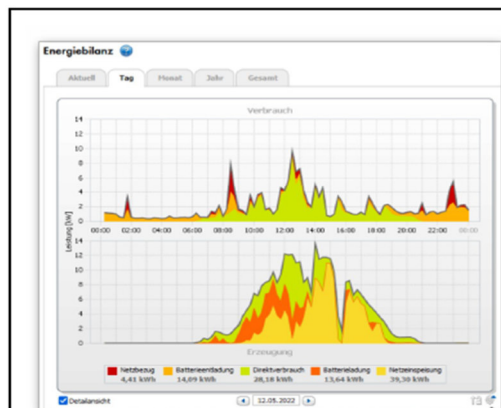
Die Inbetriebnahme erfolgte am 05.11.2021. Die Anlagenleistung beträgt 15,410 kWp. Die Jahresproduktion liegt bei 13.283 kWh (862 kWh/kWp). und die Nennkapazität der Lithium-Ionen-Batterie bei 16.000 Wh. Mit der Anlage trägt die Kirchengemeinde mit einer CO₂-Vermeidung von ca. 9,3 Tonnen jährlich aktiv zum Klimaschutz bei.

Bei der links abgebildeten Energiebilanz 2022 müssen folgende Größen unterschieden werden:

- Es wurde mit der PV mehr "Strom" erzeugt (15618 kWh) als verbraucht: 13817 kWh.
- Ca. 56,5% des PV-Stroms Solarenergie wurde direkt verbraucht, knapp 44% (6806 kWh) an Avacon eingespeist.
- Das bedeutet ein Autarkiegrad von 60,4%, es mussten "nur" 5.453 kWh (zeitversetzt) zurückkaufen kaufen.

Einmal monatlich lässt sich Herr Mühlenhaupt von den Stromverbrauchern die Zählerstände mitteilen, errechnet daraus den Eigenverbrauch und informiert wiederum die Verbraucher darüber. Diese Serviceleistung ermöglicht den Verbrauchern ein umweltfreundliches und sparsames Nutzungsverhalten (Nutzung von Geräten überwiegend bei Sonnenschein).

Selbsterzeugter Strom (Photovoltaik-Anlage)



Die Abbildung zeigt die Funktion des Arealnetzes mit der Energiebilanz am 15.05.2022



Die Abbildung zeigt die Funktion des Arealnetzes mit der Energiebilanz am 13.02.2022



Seit 2021 wird ein erheblicher Teil des Stroms über die Photovoltaik-Anlage selber produziert (s. oben) und nur noch der Restbedarf zugekauft.



Frau Brümmendorf von der Stadt Ronnenberg überreichte den Mitgliedern des Grüne-Hahn-Teams der Johanneskirchengemeinde Empelde am 26.07.2022 die künstlerisch gestaltete Sonnenhausnummer und eine Urkunde.

Als Segen hat sich die Anlage erwiesen, als die Strompreise infolge des Ukrainekrieges in die Höhe geschneilt sind. Die mit Mieterstrom versorgten „Kunden“ zahlen 28,4 ct. /KWh.

Altlast



Der seit ewigen Zeiten stillgelegte Öltank im Erdreich zwischen Sakristei und Taufkapelle machte dem Kirchenvorstand seit längerem Sorgen, da weder sein Ausmaß noch seine genaue Lage, geschweige denn sein Zustand bekannt waren.

Als die Sanierung der feuchten Kellerwände anstand, wurde das Ausmaß des Tankes sichtbar (Foto links). Ein Grüne-Hahn-Mitglied bezeichnete den Tank nicht zu Unrecht als „U-Boot“. Eine Beseitigung des Tankes wäre aufgrund seines Ausmaßes nur mit unverhältnismäßig hohem finanziellem Aufwand möglich gewesen.

In Absprache mit Frau Schmidt vom Amt für Bau- und Denkmalpflege der Landeskirche Hannover am 16.11.2022 hat der Kirchenvorstand daher beschlossen, den Öltank, der sich in einer Betonwanne befindet und offensichtlich verfüllt ist, an Ort und Stelle zu belassen.



Die Arbeiten zur Trockenlegung und Abdichtung des Kellers wurden dazu genutzt, einen Fluchtweg aus dem Altarbereich der Kirche über die Gartenfläche zwischen Sakristei und Taufkapelle in den nördlichen Gartenbereich anzulegen.

Nach langen Diskussionen im Kirchenvorstand hat sich die Mehrheit der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher gegen eine Gestaltung mit Pflasterfläche und Stauden und für das Einsäen einer Rasenfläche entschieden.



Ostseite zur Robert-Weise-Straße hin

Das Mauerwerk wurde nach dem Trocknen mit einer Isolierschicht versehen und durch Perimeterplatten und Folie gedämmt und geschützt. An dem zurückspringenden Gebäudeteil wurde ein neuer Lichtschacht angebracht.

Auch die Kellerwand an der Südseite (Kirchplatz) wurde freigelegt, gereinigt und isoliert. Der Kirchplatz war früher geteert; das Steinpflaster nur aufgelegt. Der dort angefallene Aushub musste gesondert entsorgt werden.

Bei der Baustellenbesichtigung bemängelte Frau Schmidt, die zuständige Architektin beim AfBK, dass der Blitzschutz für die Kirche nicht mehr vorhanden sei; denn nach den Bestimmungen der Landeskirche müssen Kirchengebäude und Turm mit einem aktiven Blitzschutz versehen sein.

Die Blitzschutzfirma Thormählen wurde daher beauftragt, in Abstimmung mit der Baufirma Keding den Blitzschutz soweit vorzubereiten, dass das Erdungskabel in die Baugruben eingearbeitet (geerdet) werden konnte.



Leider ist es 2022 zu Schmierereien am Gemeindebüro gekommen. Diese wurden umgehend beseitigt.

Das Grüne-Hahn-Team stellt sich vor



Die Mitarbeit im Grüne-Hahn-Team gestaltet sich sehr kontinuierlich.

Von Anfang an dabei sind Frau Kremeike-Kaatz (Umweltbeauftragte) und Herr Dettmer (Sicherheitsbeauftragter, diese Aufgabe wird heute von Frau Klies wahrgenommen), zu denen sich schon sehr bald Arno Mühlenhaupt (Datenerfassung und Schulungen) gesellt hat.

Seit der letzten Kirchenvorstandswahl sind außerdem Herr Ackermann (Fachmann in allen handwerklichen Fragen) und Herr Menge (Leiter der Gartengruppe, Rechtscheck u. a.) dabei.

Ablauf des Umweltmanagements

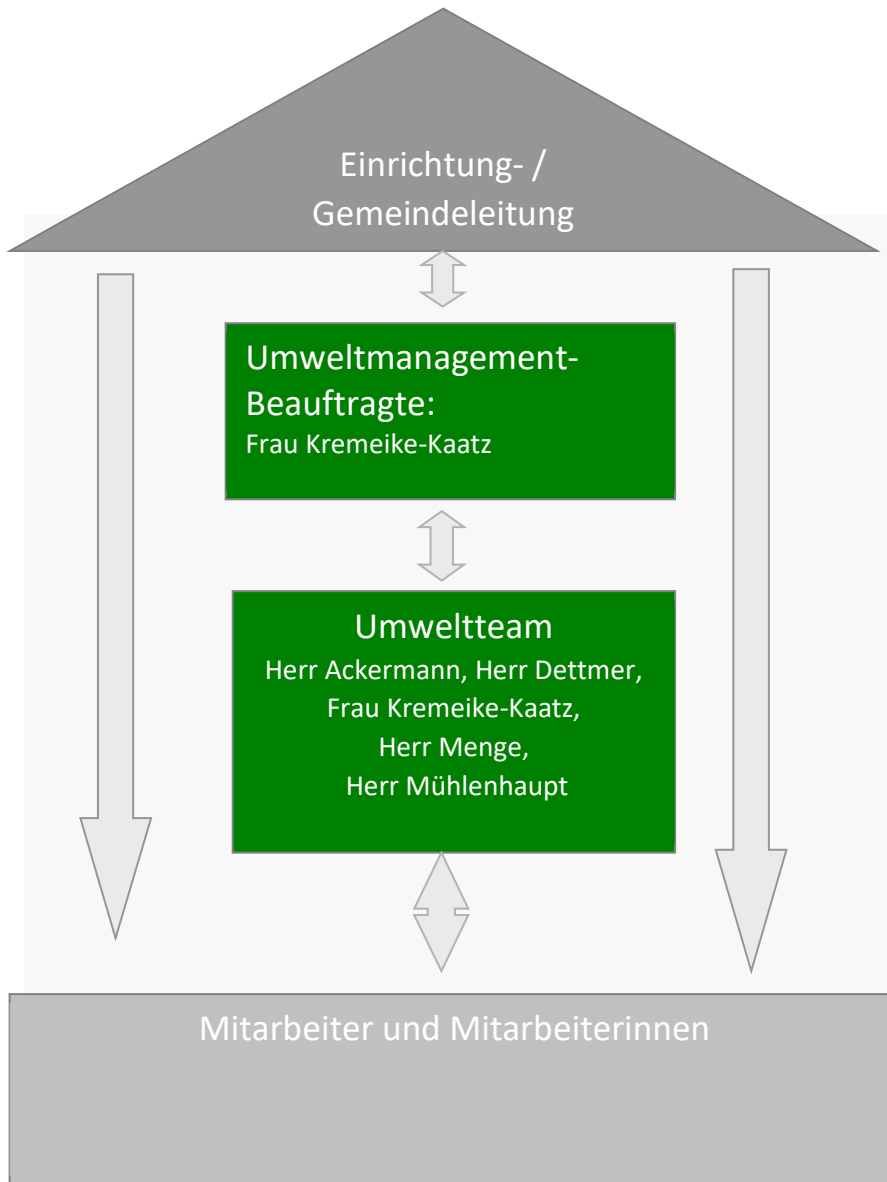
Das kirchliche Umweltmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, der mit der Erarbeitung der Umwelleitlinien (s. Homepage) beginnt, mit der Umweltprüfung, der Erstellung eines Umweltprogramms und der Entwicklung eines Umweltmanagementsystems fortgesetzt wird.

Nach der Erprobungsphase und einer erneuten Umweltprüfung erfolgt die Erstellung des Umweltberichts. Am Ende dieses Prozesses steht zunächst die Zertifizierung durch die kirchliche Umweltrevisorin.

Dieser Prozess ist damit nicht abgeschlossen, da es immer weitere Möglichkeiten der Verbesserung geben wird. Diese aufzudecken und zu realisieren, stellt eine beständige Aufgabe des Grüne-Hahn-Teams dar.

Um den Status als Grüne-Hahn-Gemeinde zu erhalten, muss die Kirchengemeinde sich alle vier Jahre der Revalidierung stellen und hierzu einen aktuellen Umweltbericht vorlegen.

Organigramm



Einrichtungsleitung

- Mitglied der Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Gesamteinrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Stakeholderdialog + Außendarstellung

Umweltmanagementbeauftragte(r)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Umwelteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen, Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen, Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umweltbericht
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren

Projektgruppen

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt
- Beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Küche“, „Kommunikation“
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilb. erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

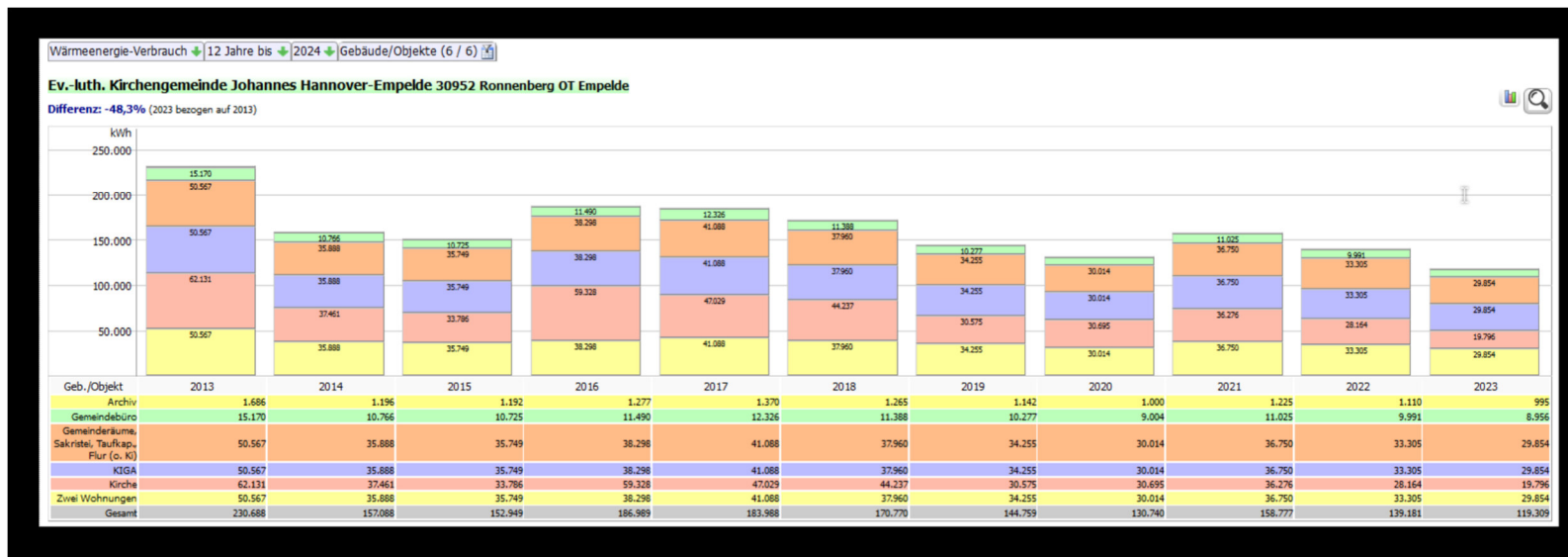
- werden informiert und motiviert,
- kritisieren konstruktiv und
- geben Anregungen, „Engagieren sich im Umweltmanagement“

Das Umweltprogramm und die Umweltprüfung

Das Grüne-Hahn-Team liest monatlich sämtliche Verbrauchszahlen (Strom, Gas und Wasser) ab, pflegt die Daten in das Grune Datenkonto ein und wertet sie aus. Im Folgenden einige Diagramme sowie die Kenndaten, die das Datenkonto ausweist. Die Zwischenauswertung, die einen beachtlichen Erfolg hinsichtlich der CO₂-Reduktion ausweist, soll hierfür ein Beispiel für ein Zwischenergebnis geben.

Vorab-Bemerkung: Wegen einiger Unklarheiten sind wir mit dem Umweltbeauftragten der Landeskirche, Herrn Bruns-Kempf, in Kontakt:

- Der Kirchenvorstand hat als Gastarif „EON-Unternehmergas OKO“ ausgewählt, das zertifiziert klimaneutral ist. Die Auswertung im Datenkonto weist trotzdem einen CO₂-Ausstos aus.
- Mangels Zwischenzahlern ist die Zuordnung bei Wasser und Gas nur zu schätzen.
- Im Datenkonto kann zwar erzeugter PV-Strom eingetragen werden, jedoch wird dort weder zwischen Direktnutzung noch Einspeisung unterschieden noch kann man Mieterstrom zuweisen.

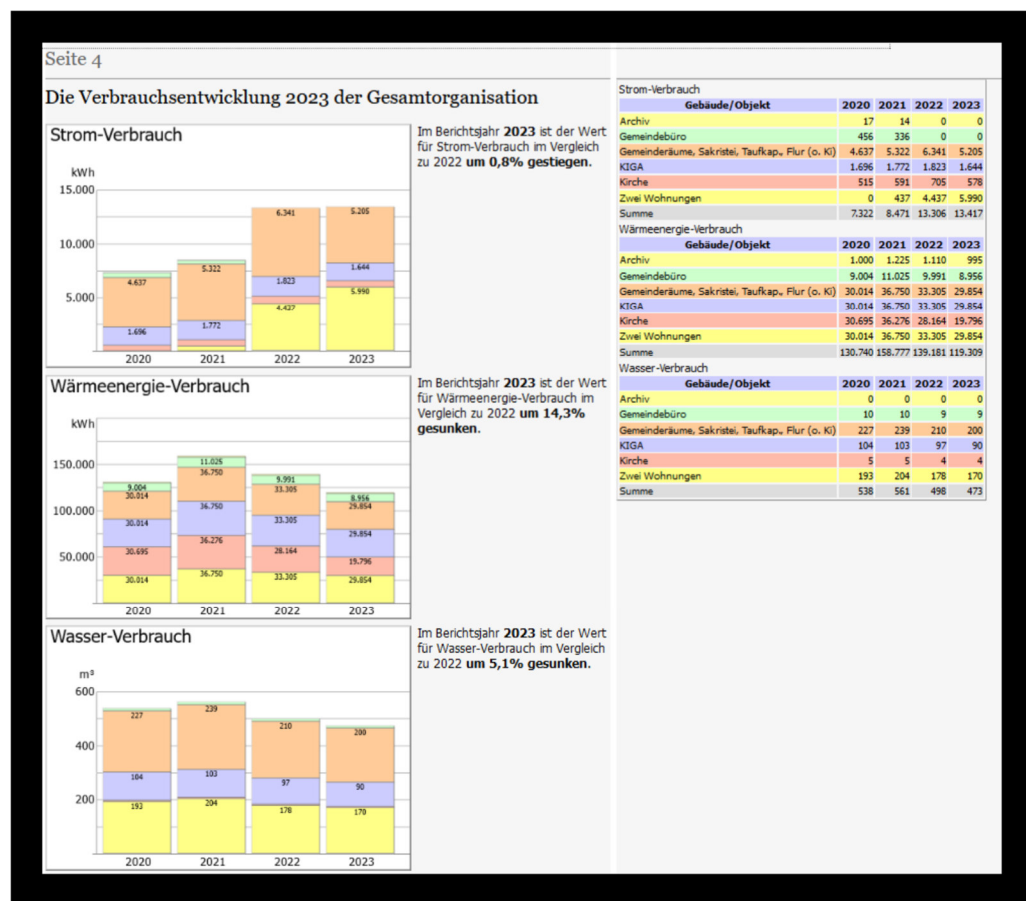


Entwicklung des Gasverbrauchs: Bei gleichbleibender Auslastung des Gemeindezentrums konnte durch Nutzungsänderungen, techn. Maßnahmen, Piktogramme, Schulungen eine fast 50%ige Reduktion erzielt werden. Durch Tarifwechsel („Klimagas“) ist der CO₂-Ausstos des Wärmesektors gleich Null.

Weitere Kennzahlen und Ergebnisse der Verbrauchsanalyse Strom, Wärme (Gas) und Wasser

Der Anwendungsbereich des Grünen Hahns erstreckt sich auf die Kirche, das Archiv, die Büroräume, die Gemeindesäle sowie das Familienzentrum (die Mitarbeitenden sind Beschäftigte der Kirchengemeinde). Außerdem wird der Kindergarten berücksichtigt, da auch er untrennbar zu dem Ensemble gehört. Der Kindergarten wird sowohl hinsichtlich der Datenerhebung und Auswertung als auch der Schulungen einbezogen.

Im Folgenden werden die Kennzahlen und die wichtigsten Ergebnisse der Verbrauchsanalyse Wärmemenge, Strom und Wasser dargestellt. Die Diagramme sind dem Grünen Datenkonto entnommen, welches seit 2014 regelmäßig geführt wird. Rechnungen sind dort ab 2011/2012 eingepflegt. Sie wurden zunächst aufsummiert dem Gesamtkomplex zugeordnet, später einzelnen Gebäudeteilen. Seit Jahresbeginn 2015 werden die Werte zum Monatsende erfasst, so dass die Diagramme hinsichtlich des tatsächlichen Monatsbedarfs seither aussagekräftiger geworden sind. Details sind dem beigefügten Energie-Bericht zu entnehmen, der ebenfalls mithilfe des Grünen Datenkontos erstellt wurde.

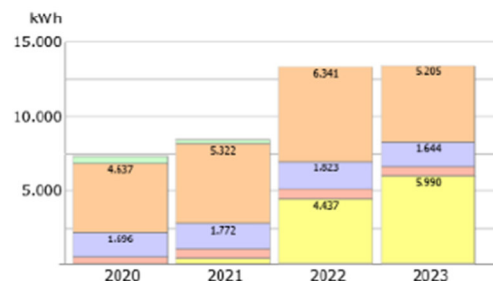


Hinweise:

- Die Einrichtungen der Johanneskirchengemeinde werden seit Anfang 2016 auch von der katholischen Kirchengemeinde mitgenutzt. Zwar liegen dem Grüne-Hahn-Team keine alten Daten der kath. Kirchengemeinde vor, es ist aber davon auszugehen, dass die gemeinsame Nutzung des Kirchenzentrums zu erheblichen Synergien führt. An Sonntagen beginnt die kath. Gemeinde um 9:00 Uhr mit dem Gottesdienst, um 10:30 Uhr folgt die Johannesgemeinde.
- Die Angebote des Familienzentrums erfreuen sich großer Beliebtheit (weit über die ev. Gemeinde hinaus) und werden ständig ausgeweitet. Das Familienzentrum nutzt neben den eigenen Räumlichkeiten auch die Gemeindesäle für verschiedene Angebote.
- Der Kindergarten, der seit 2015 in der Trägerschaft des Kindertagesstättenverbandes Calenberger Land befindetet, hat seine Angebote hinsichtlich der Gruppengröße, der Betreuungszeit und des Verpflegungsangebots ausgeweitet.

Die Verbrauchsentwicklung 2023 der Gesamtorganisation

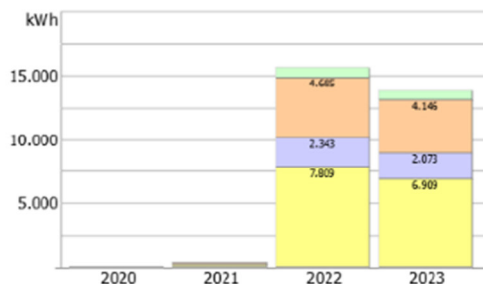
Strom-Verbrauch



Im Berichtsjahr **2023** ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zu 2022 **um 0,8% gestiegen**.

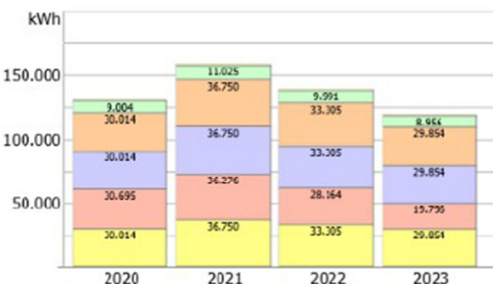
Bleibt zu erwähnen: Die eigene PV-Anlage produziert mehr el. Energie als das gesamte Arealnetz (seit 2022 incl. der beiden Wohnungen) verbraucht – zu über 60% waren wir autark! Im Jahr 2023 waren die Erträge wg. der geringeren solaren Einstrahlung leicht rückgängig.

Regenerativstrom-Ertrag



Im Berichtsjahr **2023** ist der Wert für Regenerativstrom-Ertrag im Vergleich zu 2022 **um 11,5% gesunken**.

Wärmeenergie-Verbrauch

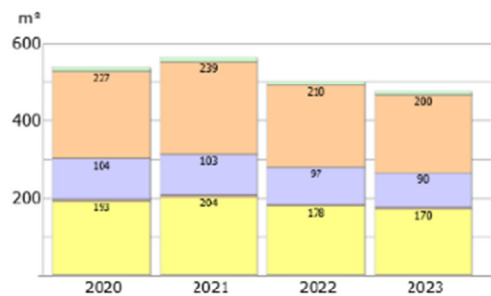


Im Berichtsjahr **2023** ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zu 2022 **um 14,3% gesunken**.

Der deutliche Rückgang im **Wärmesektor** ist auf die Erneuerung der Heizungsregelung (2021 gab es noch erhebliche Fehlfunktionen, die durch die Loggermessungen entdeckt wurden.), die konsequente Nutzung der Gemeinderäume für die Gottesdienste (oft auch durch die kath. Gemeinde) sowie seit 2023 auch durch den Einsatz der mit Fördergeldern angeschafften akkubetriebenen IR-Heizkissen in der Kirche zurückzuführen.

Bei der Bewertung der Stromdaten ist zu beachten, dass seit November 2021 die neue PV-Anlage ein Arealnetz beliefert, zu dem die Kirche, das Gemeindezentrum incl. Sekretariat, der Kindergarten und eine Wohnung gehören. Im Mai 2022 kam die zweite Wohnung hinzu. Mit dem Kindergarten und den beiden Mietern wurden Stromlieferverträge abgeschlossen (Vollversorgung, 28,4ct./kWh), die zusätzlich nötige Energie wird bei der Naturstrom-AG eingekauft. Unter Berücksichtigung der Wohnungen ergibt sich folgendes Bild:

Wasser-Verbrauch

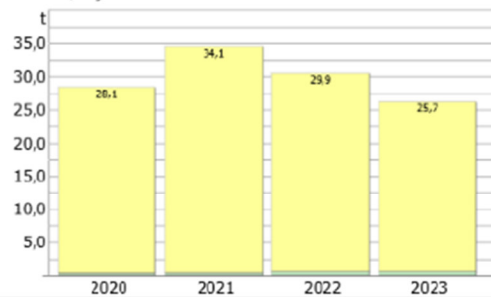


Im Berichtsjahr **2023** ist der Wert für Wasser-Verbrauch im Vergleich zu 2022 **um 5,1% gesunken**.

Der **Wasserverbrauch** ist bei gleichbleibender Nutzung seit 2021 wieder leicht rückläufig.

CO₂e-Emissionen

alle Gebäude/Objekte



Im Berichtsjahr **2023** sind die CO₂e-Emissionen im Vergleich zu 2022 **um 14,0% gesunken**.

Ein Ausgleich der 26,2 t CO₂e-Emissionen im Jahr 2023 kostet beim kirchlichen Kompensationsfonds „Klima-Kollekte“ 655 Euro.

CO₂-Emission

Durch die Nutzung von Solarstrom sowie die Maßnahmen vermeidet das Zentrum laut Grünem Datenkonto ca. 20 % CO₂! Da das Datenkonto den von der Gemeinde gewählten Tarif „eon-Klimagas“ nicht kennt, ist der hier ausgewiesene Wert gegenüber der tatsächlichen Emission fehlerbehaftet: Unter Berücksichtigung der Einspeisung sowie des verkauften emissionsfreien Mieterstroms ist die Bilanz der Kirchengemeinde sogar unterhalb Null.

Kernindikatoren nach EMAS III, Kennzahlen und Ergebnisse der Verbrauchsanalyse Wärmemenge, Strom, Wasser

Die vom Grünen Datenkonto ausgewiesenen Werte sind nur bedingt aussagekräftig. Zwar werden die Stromwerte von Herrn Dettmer monatlich erfasst und auch die Mieter lesen ihre Zähler ab, aber sowohl die Wärme- als auch Wasserwerte beruhen auf (Verteilungs-) Schätzungen.

Besonders die fehlerhafte Einstufung der CO₂-Emission des Gastarifs „Klimagas“ führt zu falschen Kennzahlen.

Kennzahlen-Tabelle					
Bezugsgrößen					
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023
✓ Mitarbeitende	MA	8,0	8,0	8,0	--
✓ Gemeindeglieder	Gg	3.115	3.000	2.933	2.820
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023
✓ Wärmemenge unbereinigt	kWh	130.740	158.777	139.181	119.309
✓ Klimafaktor	- KF -	1,18	1,05	1,16	--
✓ Wärmemenge bereinigt	kWh	154.273	166.716	161.450	--
✓ Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	50	56	55	--
✓ Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	19.284	20.839	20.181	--
✓ CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	28,1	34,1	29,9	25,7
☐ Wärmekosten	Euro	--	--	--	--
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023
✓ ges. Stromverbrauch	kWh	7.322	8.471	13.306	13.417
✓ Strommenge/Gg	kWh/Gg	2,4	2,8	4,5	4,8
✓ Strommenge/MA	kWh/MA	915,2	1.058,9	1.663,2	--
✓ CO ₂ e-Emissionen Strom	t CO ₂ e	0,29	0,34	0,53	0,54
☐ Stromkosten	Euro	--	--	--	--
Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023
✓ ges. Energieverbrauch	MWh	138,1	167,2	152,5	132,7
✓ davon aus EE-Quellen	MWh	33,5	40,2	41,1	37,3
✓ Anteil aus EE-Quellen	%	24,2	24,1	27,0	28,1
✓ Anteil aus EE-Wärme	%	20,0	20,0	20,0	20,0
✓ Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0	100,0	100,0
✓ Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	44,3	55,7	52,0	47,1
✓ Energieverbrauch/MA	kWh/MA	17.257,7	20.906,0	19.060,8	--
☐ Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--
✓ Erzeugung reg. Strom	kWh	--	393	15.618	13.819
Wasser-Verbrauch					
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023
✓ ges. Wasserverbrauch	m ³	538	561	498	473
✓ Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,2	0,2	0,2	0,2
✓ Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	67,2	70,1	62,3	--
☐ Wasserkosten	Euro	--	--	--	--
Emissionen					
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023
✓ CO ₂ e-Emissionen Energie	t CO ₂ e	28,4	34,5	30,5	26,2
✓ CO ₂ e-Emissionen/m ²	kg CO ₂ e	--	--	--	--
✓ CO ₂ e-Emissionen/Nh	kg CO ₂ e	--	--	--	--
✓ ges. CO ₂ e-Emissionen	t CO ₂ e	28,4	34,5	30,5	26,2
✓ ges. CO ₂ e-Emissionen/Gg	kg CO ₂ e	9,1	11,5	10,4	9,3
☐ Menge CO ₂ e-Kompensation	t	--	--	--	--
☐ Kosten CO ₂ e-Kompensation	Euro	--	--	--	--

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Die Option "aus Ablesedaten" betrifft nur die Sektoren Wärme, Strom und Wasser.

Export » MS-Excel/Office-Calc » MS-Word/Office-Writer

Diagramm für die ausgewählten Zeilen anzeigen

<https://www.1kh.gruenes-datenkonto.de/indicators>

Für die „Kernindikatoren EMAS III“ sind allgemeine und Umweltkennzahlen zu erfassen und in Beziehung zueinander zu setzen. Die linksstehende Tabelle enthält die Bezugsgrößen Mitarbeitende und Gemeindeglieder.

Die Umweltfreundlichkeit einer Kirchengemeinde wird an der biologischen Vielfalt bemessen. Kennzahl hierfür sind: die **gesamte Grundstücksfläche** in qm (unverändert 4.894,50 qm), **überbaute Fläche**, **versiegelte Fläche** und **begrünte Fläche**.

Die überbaute Fläche beträgt unverändert 1.436,00 qm, während sich die versiegelte Fläche von 828,00 qm (Stand 2020) durch die Schaffung einer Terrasse mit Zuwegung im Innenhof im Jahr 2022 um 50 qm auf 878,00 qm erhöht hat. Die begrünte Fläche ist dadurch von 2.630,50 qm in den Jahren 2020 und 2021 auf 2.580,50 qm in den Jahren 2022 und 2024 zurückgegangen.

Wegen der in den Betrachtungszeitraum fallenden Corona-Einschränkungen und die Umstrukturierung der Gemeindebüros ist auf eine Erfassung und Auswertung des **Papierverbrauchs** verzichtet worden.

Biologische Abfälle (sofern nicht dem Restmüll zuzuordnen oder in größeren Mengen, z. B. Baumschnitt, anfallend) wurden dem Kompost zugeführt.

Für **Restabfall** steht für den gesamten Gebäudekomplex ein 240 Liter Restmüllbehälter zur Verfügung, der 14-tägig geleert wird. Eine Aufschlüsselung wäre mit einem nicht zu leistenden Arbeitseinsatz verbunden. Eine **Mülltrennung** erfolgt nach Restmüll, Papier (Tonne) und Inhaltsstoffen für den „gelben Sack“.

Schulungen und Hinweise

Den Nutzern wird jährlich eine Energiespar-Schulung angeboten. Durch den Wechsel in der Kindergarten-Leitung ergab sich dort ein neuer Ansatz, die Kinder als Energiedetektive mit in das Energiesparen der Einrichtung einzubinden. Bereits 2016 hat der Kindergarten drei Experimentierkits zum sparsamen Umgang mit Strom bekommen (hergestellt im Werkunterricht von Schülern der IGS Muhlenberg, finanziert durch proKlima, den enercity-Fonds). Diese nutzen die Mitarbeiter inzwischen in eigener Regie.

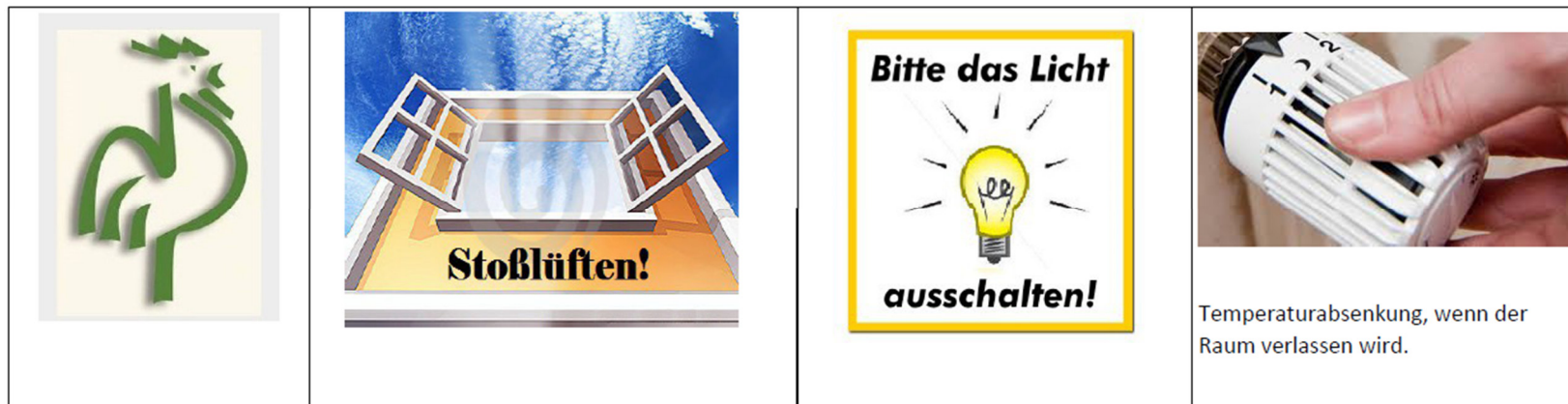
Zuletzt hat Herr Mühlenhaupt im Februar 2024 im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung für die Ehrenamtlichen in zwei Informationsblöcken über den energetischen Stand des Kirchen- und Gemeindezentrums informiert und auf sinnvolle Verhaltensweisen zur Einsparung von Ressourcen hingewiesen.

Wärme

Die Wärmeversorgung des Zentrums erfolgt über eine gasbetriebene Warmluftheizung (nur Kirche) sowie zwei Gas-Brennwertgeräte (kaskadiert) für den Rest des Gebäudekomplexes, incl. der beiden Wohnungen. Der Verbrauch wird durch zwei Gaszähler erfasst, einer für die Luftheizung der Kirche, der zweite für den Rest des Komplexes. Seit Februar 2019 beliefert e.on Gas das Zentrum und die Kirche mit zertifiziertem „Klimagas“ klimaneutral. Diese Versorgung kann nicht in das Datenkonto eingepflegt werden; deshalb macht eine dortige Ausweisung des CO₂-Ausstoßes keinen Sinn.

Das GH-Team führt regelmäßig mit zwei Datenloggern Messungen der Temperatur und der Luftfeuchte durch und wertet diese aus. Eingriffe in die Heizungsschaltung werden auf einem Protokollbogen festgehalten, um sie mit den Loggermessungen abgleichen zu können. Die Auswertungsergebnisse werden in Empfehlungen an die Küsterin und die Pastorinnen umgesetzt.

Die Regulierung der Raumtemperatur in den kleineren Räumen erfolgt durch die Nutzer entsprechend der Schulungen und der ausliegenden Anleitung: Thermostat-Einstellung „3“ kurz vor und während der Nutzung, Rückstellung auf „1,5-2“ gegen Ende der Veranstaltung. Außerdem liegen schriftliche Lüftungstipps aus.



Überlegungen zur Weiterentwicklung der Heizanlage

Schon früh gab es Überlegungen, bei Bedarf zusätzlich zu den beiden Gasthermen noch eine Dritte hinzuzufügen, die die Luft für die Kirchenheizung über ein Wärmeregister in der Zuführung (Schacht, in dem jetzt die offene Flamme brennt) erwärmen sollte.

Im November 2018 hat sich die Kirchengemeinde mit einer Umstellung der Heizung auf erneuerbare Energieträger befasst und sich mit einem sachkundigen Kompetenzzentrum in Verbindung gesetzt, um eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.

Von dort wurde „als realistischste Möglichkeit zur Umstellung auf erneuerbare Energieträger“ ein Holzpelletkessel vorgeschlagen und ein entsprechendes Angebot sowie eine Referenzliste übersandt. Diesen Vorschlag hat die Kirchengemeinde nicht weiterverfolgt, da für das benötigte Heizmaterial Lagerraum benötigt wird, der auf dem Grundstück erst geschaffen werden müsste. Inzwischen werden Holzpelletheizungen energetisch deutlich kritischer betrachtet und stellen keine wirkliche Alternative mehr dar.

Von der Firma Lau & Partner ist 2023 ein Gutachten zu möglichen energetischen Maßnahmen eingeholt worden, mit dem sich der Bauausschuss in seiner Sitzung vom 28.04.23 unter TOP 1 auseinandergesetzt hat. Die Gutachter hatten als wirksame Maßnahme das Durchführen eines hydraulischen Abgleichs empfohlen. Auf Anraten des Bauausschuss sollte dieser im Gemeindepark und den Wohnungen erfolgen und hierfür ein Angebot eingeholt werden, ebenso für den Austausch der alten Heizkörper (z.B. im Familienzentrum oder dessen Vorflur). Dieser Gedanke eines hydraulischen Abgleichs ist verworfen worden, da der genaue Verlauf und Aufbau der Heizungsrohre nicht bekannt ist (Pläne gibt es weder bei der Kirchenkreisamt noch bei der zuständigen Baubehörde) und Kosten und Nutzen daher nicht in einem vernünftigen Verhältnis zueinanderstehen würden.

In dem Gutachten der Firma Lau & Partner wird weiterhin empfohlen, die Kirche über die vorhandenen Gas-Brennwertthermen und in den Lüftungskanälen verbauten dezentralen Wärmetauschern zu erwärmen. Das würde eine ca. Einsparung an fossilen Energien von 10 - 15% erbringen, allerdings würden dem Investitionen von 35.000 -40.000 € entgehen.

Die Vorgaben der Landeskirche gehen jedoch immer mehr dahin, abgängige Heizungen in Kirchen nicht mehr zu ersetzen und in der kalten Jahreszeit auf alternative Räumlichkeiten (Gemeindesäle) auszuweichen.

In seiner Sitzung am 14.03.2024 hat der Kirchenvorstand sich deshalb darauf verständigt, die Kirchenheizung von der weiteren Betrachtung auszunehmen und den Bauausschuss und das Grüne-Hahn-Team zu beauftragen, ein Heizungskonzept zu erarbeiten, das auch den Fall eines akuten Ausfalls der aktuellen Heizung berücksichtigt. In dem Zusammenhang ist interessant, dass die Stadt Ronnenberg derzeit an einem Energiekonzept arbeitet, das nach den rechtlichen Vorgaben bis 2028 fertiggestellt sein muss.

Wasser

Für das gesamte Zentrum wird monatlich der Wasserverbrauch erfasst. Leider gibt es nur für den Kindergarten einen Unterzähler, die anderen Anteile müssen geschätzt werden.

Nutzungsbedingte Abläufe (Büromaterial/Papier, Beschaffung, Umwelt- und Arbeitssicherheit, Verkehr, Einhaltung geltender Umweltvorschriften)

Büromaterial/Papier

Für Kindergarten und Familienzentrum hatte der Kirchenvorstand den Beschluss gefasst, dass die Materialbeschaffung unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten als Sammeleinkauf erfolgen soll. Das Büromaterial wird z. T. über das Kirchenkreisamt bezogen. Seit Mitte des Jahres 2015 gehört der Kindergarten dem Ev.-luth. Kindertagesstätten-Verband Calenberger Land an. Auf die Ablaufprozesse im Kindergarten nimmt die Kirchengemeinde keinen Einfluss mehr. Als Eigentümerin des Gebäudes werden aber regelmäßig die Verbrauchswerte für Strom und Wasser abgelesen und bei Bedarf mit den Erzieherinnen erörtert.

Abfall

Das Abfallaufkommen ist relativ gering, da in den Gruppen wenig Material verarbeitet wird. Das insbesondere im Küchenbereich anfallende Verpackungsmaterial wurde bereits vor Einführung des Umweltmanagements nach Papier/Pappe, Plastik und sonstige Abfälle getrennt. Organische Abfälle fallen in geringem Maße an und sind daher bisher nicht gesondert gesammelt worden. Sie werden dem Restmüll oder bei Eignung dem Kompost zugeführt. Durch die Einführung der Bio-Tonne 2024 werden Bioabfälle künftig noch konsequenter entsorgt.

Verhaltenshinweise für die Nutzerinnen und Nutzer der Küche (Hinweise zu Abfall und zum Lüften) sind überall angebracht worden und sollen zu einem umweltbewussten Verhalten beitragen. Da Edeka im Thekenverkauf mitgebrachte Behältnisse befüllt, wird z. B. vom Frauenfrühstücksteam hiervon verstärkt Gebrauch gemacht und damit insbesondere Plastikabfall vermieden. Für die Einhaltung des KKT-Beschlusses zum regionalen und saisonalen Einkauf sowie Kauf fair gehandelter Produkte wird bei den Nutzerinnen und Nutzern der Gemeinderäume geworben.

Umwelt- und Arbeitssicherheit

Die technischen Anlagen der Kirchengemeinde werden regelmäßig gewartet. Dazu bestehen z. T. Wartungsverträge mit Fachfirmen. Folgende Wartungsarbeiten werden regelmäßig durchgeführt: Wartung der Glocke und der Läute-Maschine, Wartung der Heizanlage, Feuerlöschprüfung. Der E-Check wird in der Regel alle zwei Jahre (mit Ausnahme der Corona-Zeit) durchgeführt und die Ergebnisse hieraus umgesetzt.

Regelmäßig finden Begehungen des gesamten Gebäudekomplexes (mit Ausnahme der Mietwohnung und der Pastorinnen-Wohnung) statt. Die Anregungen (z. B. zur Beschilderung von Fluchtwegen) wurden aufgegriffen und umgesetzt.

Verkehr

Der Dienstverkehr spielt eine untergeordnete Rolle, da eine der Pastorinnen und der Organist ihre Wohnungen im Gemeindezentrum haben, die zweite Pastorin wohnt zentral in Empelde und nutzt keinen PKW und auch die Küsterin wohnt in fußläufiger Entfernung. Nur die Sekretärin ist auf die Nutzung eines PKWs angewiesen, da sie für die zwei Kirchengemeinden zuständig ist.

Die meisten Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sowie Konfirmandinnen und Konfirmanden kommen – schon allein aufgrund der begrenzten Parkmöglichkeiten - zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Die nach der letzten Revalidierung neu beschafften Fahrradbügel ergänzen die bereits vorhandenen Fahrradständer und ermöglichen ein sicheres Abstellen.

Resümee

Auf Aussagen zum Verbrauch pro Gemeindemitglied wird verzichtet. Sie liefern wegen der Mitnutzung der Räumlichkeiten durch die katholische Kirchengemeinde keine aussagekräftigen Zahlen.

Anmerkungen zu den EMAS-Kernindikatoren

- Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch: Durch die Schaffung der Photovoltaik-Anlage und die Beschaffung von Heizkissen sind die gesteckten Ziele im Bereich „Strom“ übertroffen worden. Künftig wird es darum gehen, die erreichten Standards zu erhalten.
- Abfall: Durch den Einkauf verpackungsarmer Materialien / Leitungswasser in Karaffen/ sonstige Getränke in Pfandflaschen (Müllvermeidung), weitestgehende Nutzung der eingekauften Materialien/Lebensmittel (Verschwendung vermeiden), konsequenter Mülltrennung (drei Fraktionen, Glas wird separat entsorgt) und die Nutzung eigener Komposter im Garten fällt wenig Restmüll an. aha, der regionale Entsorger, stellt für das Zentrum eine 240 Liter-Tonne für den Restabfall zur Verfügung; sie wird 14tägig geleert, die Altpapiertonne (140 l) kann bei Bedarf wöchentlich geleert und Verpackungsmaterial (gelber Sack) ebenfalls wöchentlich abgeholt werden.
- Gefährliche Abfälle: An Toner und kaputten Energiesparlampen fallen ca. 7 kg pro Jahr an. Die Entsorgung erfolgt direkt beim Recyclinghof, der diese Abfälle entgegennimmt.
- Versiegelungsgrad: Das Verhältnis der bebauten und versiegelten Flächen zur Grundstücksgröße hat sich durch die Schaffung einer 50 qm großen Terrasse samt Zuwegung im Innenhof gegenüber dem letzten Umweltbericht leicht verändert.
- Emissionen sonstiger Schadgase: Zu NO_x, SO₂ und Staub liegen keine Angaben vor, da wegen der eingesetzten Anlagentypen/-größen hierfür keine Messpflichten bestehen und in diesem Anlagentyp nicht in nennenswertem Umfang anfallen. Neben CO₂ entstehen keine weiteren Treibhausgasemissionen.
- Nutzungsbedingte Abläufe Büromaterial/Papier: Auf die Ablaufprozesse im Kindergarten nimmt die Kirchengemeinde keinen Einfluss, da der Kindergarten seit Mitte des Jahres 2015 dem Ev.-luth. Kindertagesstätten-Verband Calenberger Land angehört. Als Eigentümerin des Gebäudes werden aber regelmäßig die Verbrauchswerte für Strom abgelesen und bei Bedarf mit den Erzieherinnen erörtert. Das Familienzentrum wird in alle Betrachtungen einbezogen.
- Beschaffung: Das Büromaterial wird z. T. über das Kirchenkreisamt bezogen. Für die Einhaltung des KKT-Beschlusses zum regionalen und saisonalen Einkauf sowie Kauf fair gehandelter Produkte wird bei den Nutzerinnen und Nutzern der Gemeinderäume geworben.
- Umwelt- und Arbeitssicherheit: Die technischen Anlagen der Kirchengemeinde werden regelmäßig gewartet. Dazu bestehen z. T. Wartungsverträge mit Fachfirmen. Folgende Wartungsarbeiten werden regelmäßig durchgeführt: Wartung der Glocke und der Läute-Maschine Wartung der Heizanlage

Feuerlöschprüfung. Der E-Check wird in der Regel alle zwei Jahre durchgeführt (ausgenommen die Corona-Zeit) und die Ergebnisse hieraus umgesetzt. Regelmäßig finden Begehungen des gesamten Gebäudekomplexes (mit Ausnahme der Mietwohnung und der Pastorinnen-Wohnung) statt. Die letzte sicherheitstechnische Begehung hat Ende 2019 stattgefunden, die nächste ist für 2024 angefragt. Die Anregungen (z. B. zur Beschilderung von Fluchtwegen) wurden aufgegriffen und umgesetzt.

- Verkehr: Der Dienstverkehr spielt zwar eine untergeordnete Rolle, dennoch wird zukünftig auch die Mobilität genauer zu betrachten sein, da dies im Klimaschutzgesetz der Landeskirche gefordert wird.
- Einhaltung geltender Umweltvorschriften: Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk aktualisiert. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen als besonders relevant an:

Der Brandschutz in unserem Gebäudekomplex sowie ein Notfallmanagement gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).

Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlage durch den zuständigen Schornsteinfeger.

Der sorgsame Umgang mit Umgang mit Gefahrstoffen, insbesondere von Reinigungsmitteln.

Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- und Abfallsatzung.

Befassung des Kirchenvorstandes mit dem Umweltmanagement und Stellungnahme in der Sitzung vom 17.01.2024

„Der Kirchenvorstand nimmt zur Kenntnis, dass das Interne Audit vom 15.12.2023 positiv verlaufen ist und es nur wenige Anregungen und Empfehlungen seitens der Prüferin gegeben hat.

Der KV beschließt die beigefügte „Stellungnahme des Kirchenvorstandes zum Internen Audit“.

Für die Zeit ab 2024 vom Kirchenvorstand beschlossenes Umweltprogramm

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zeitraum
Gebäude	Der CO ₂ -Ausstoß auf dem durch zahlreiche bauliche	Erarbeitung von Nutzungshinweisen.	Innerhalb der nächsten zwei Jahre

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zeitraum
	Maßnahmen erreichten Niveau stabilisiert werden.		
Außenanlagen	Weitere Verbesserung des Lebensraums für Tier- und Pflanzenwelt (Stauden, Nisthilfen, Bibelgarten)	Bepflanzung prüfen und ggf. überarbeiten, Nisthilfen prüfen und ggf. schaffen	Fortlaufend als Gemeinschaftsarbeit, ggf. unter Einbeziehung der Konfirmanden (Herr Menge)
		Unterstützung der Motivation des Gartenteams durch gemeinsame Aktionen, Anwerbung weiterer helfenden Hände	fortlaufend
Wärmeenergie	Der CO ₂ -Ausstoß auf dem durch zahlreiche bauliche Maßnahmen erreichten Niveau stabilisiert werden.	Regelmäßige Prüfung der Raumnutzung	Fortlaufender Prozess (Team)
		Optimierung der Einstellungen an Regelgeräten und Pumpen	Fortlaufender Prozess (Herr Mühlenhaupt, Herr Dettmer)
		Regelmäßig Hinweise für Nutzer der Räumlichkeiten kontrollieren	Ergänzung von Piktogrammen und Hinweisen, Informationsveranstaltungen z. B. in der Konfirmandenarbeit
		Monatliche Verbrauchserfassung	erfolgt seit 2013 regelmäßig durch Herrn Dettmer
		Verstetigung der Schulung für Hauptamtliche	Nächste Schulung findet Anfang 2024 statt
		Regelmäßige Auswertung der erfassten Verbrauchsstände	1 bis 2x im Jahr
Strom	Der Stromverbrauch soll auf dem erreichten Niveau stabilisiert werden.	Leuchtmittel weiterhin zentral lagern und bewirtschaften	Lagerhaltung: Frau Kühl
		Beim Ersatz defekter Leuchten nach Möglichkeit LED-Technik verwenden	Fortlaufend (Frau Kühl)
		Konzept für Leuchtmittel aufstellen (Kirche)	Die historischen Lampen in der Kirche dürfen nur bedingt (im Altarraum) ergänzt werden. Eine Reinigung der Lampen könnte bereits eine höhere Lichtausbeute ergeben. Hier sind geeignete Firmen beim KKA zu erfragen und Angebote einzuholen, bis 2025

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zeitraum
		Monatliche Stromablesung	erfolgt seit 2013 regelmäßig durch Herrn Dettmer
Wasser/Abwasser	Der Wasserverbrauch soll auf dem erreichten Niveau stabilisiert werden.	Monatliche Ablesung von Wasserzählern	Ablesung seit 2013 regelmäßig durch Herrn Dettmer.
Abfall	Abfallsortierung optimieren	Hinweise auf Mülltrennung regelmäßig prüfen und ggf. ersetzen oder ergänzen	Fortlaufend
	Abfall vermeiden	Durch gezielten Einkauf	Fortlaufend
Reinigung		Verwendung umweltfreundliche Produkte sicherstellen	1x im Jahr verwendete Produkte kontrollieren und bei Bedarf auf umweltfreundliche Mittel hinweisen
Veranstaltungen		Bevorzugte Verwendung saisonaler und regionaler Produkte, Begrenzung des Verpackungsmaterials	auf KKT-Beschluss wurde hingewiesen
Öffentlichkeitsarbeit		Aushang im Schaukasten, Informationen über Grüne-Hahn-Aktivitäten im Internet und beim Kirchencafé (einmal im Monat nach dem Gottesdienst) sowie durch die Presse, auf die Schöpfung bezogene Gottesdienste, Teilnahme am „Empelde Sommervergnügen“	Fortlaufend seit 2013, auch 2020 ff. sollen die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Kindergartenkinder und das Familienzentrum informiert und – wo möglich - einbezogen werden (Herr Mühlenhaupt).

In seiner Sitzung am 14.03.2024 hat der Kirchenvorstand folgenden Punkt ergänzt:

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zeitraum
Heizung	Den CO ₂ -Ausstoß durch klimafreundliches Heizen verringern.	Erarbeitung eines Heizungskonzeptes.	Beginn zeitnah

Naturschutz

Im Frühjahr 2022 wurde beim Insektenhotel Handlungsbedarf festgestellt hinsichtlich des optischen Eindrucks und auch des praktischen Nutzens. Dank eines größeren Einsatzes des NABU konnte der Ursprungszustand annähernd wieder hergestellt werden. Die Grundelemente wurden geschliffen und neu lackiert. Ein

Teil der Fächer wurden komplett neugestaltet.

Es wurde ein Baumkataster erstellt und ein Pflegeschnitt bei den Bäumen vorgenommen, da es gilt, die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und den alten, ökologisch wertvollen Baumbestand zu erhalten.

Umweltrelevanz und ökonomischer Einspareffekt der im Umweltprogramm festgelegten Maßnahmen, Bewertung durch Portfolioanalyse

Da die Kirchengemeinde im Laufe der Jahre viele bauliche Maßnahmen umgesetzt hat und über die ab 2020 vorgesehenen Maßnahmen hinaus Einspareffekte erzielen konnte (insbesondere die Photovoltaikanlage ist wegweisend für die Einsparung von Strom und erzielt darüber hinaus durch die Einbeziehung der Mieterwohnungen und den Abschluss von Mieterstromverträgen Gewinne), sind die ab 2024 geplanten Maßnahmen, abgesehen von dem Ziel in Bezug auf die Weiterentwicklung des Heizsystems, auf den Erhalt dieses Status und Verbesserungen in ökologisch unbedeutenderen Bereichen ausgerichtet.

Während die Umstellung auf ein klimagerechtes Heizsystem eine erhebliche Verbesserung bedeuten wird, haben die kleineren Maßnahmen keinen oder nur einen geringen ökonomischen Spareffekt und sind von geringer Umweltrelevanz.

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der hohen Kosten für die Gemeindezeitung „Kontakte“ wurde ein neues Format erforderlich. Die neue Gemeindezeitung „Kontakte“ erscheint im Zeitungsformat und kommt nur noch auf Bestellung ins Haus. Die Stückzahl wurde der Nachfrage angepasst. Die Zeitung liegt an verschiedenen Stellen (Geschäfte etc.) aus und kann auch jederzeit dem im Bereich des Gemeindezentrums angebrachten Plexiglasbehälter entnommen werden.

Die Zusammenarbeit mit der Presse gestaltet sich schwieriger, da im Lokalteil nunmehr keine Kurzhinweise auf Veranstaltungen abgedruckt werden. Diese Entwicklung ist bedauerlich, da viele ältere Gemeindemitglieder die Tageszeitung noch in Papierform erhalten und nicht alle das Internet und damit die Homepage der Kirchengemeinde nutzen. Für diesen Personenkreis bietet der Aushang in den Schaukästen noch eine gute Informationsmöglichkeit.

In den letzten Jahren war das Grüne-Hahn-Team regelmäßig mit einem Stand auf dem Sommerfest der Gemeinde vertreten. Dort konnten sich Kinder und Erwachsene zu Fragen des Umweltschutzes informieren und sich spielerisch mit der Sonnenenergie auseinandersetzen.

Versuche, Gemeindemitglieder zu ehrenamtlicher Mitarbeit im Umweltteam oder in der Gartengruppe zu bewegen, waren leider nicht von Erfolg gekrönt, obwohl Aufrufe auf der Homepage und die Verteilung von Flyern erfolgt sind.

Aufrufe auf der Homepage



Wir suchen Menschen, die sich gemeinsam um die Gartenpflege kümmern (Gehölzschnitt, Pflege des Staudenbeetes, Anlage neuer Blumenrabatten...). Dabei geht es neben dem Schaffen darum, sich gegenseitig kennen zu lernen.
Sie möchten gerne mitmachen oder haben noch Fragen? Dann melden sie sich gerne bei Henrik Menge.



Ev.-luth.
Johanneskirchengemeinde
Empelde



Gartenarbeiten – für Groß und Klein

**Termin, Samstag
09.09.**

**Von 09-12 Uhr mit
kleinem Imbiss**

**Eltern und Kinder
sind willkommen!**

Wir suchen Menschen, die sich gemeinsam um die Gartenpflege kümmern (Gehölzschnitt, Pflege des Staudenbeetes, Anlage neuer Blumenrabatten...).

Dabei geht es neben dem Schaffen darum, sich gegenseitig kennen zu lernen.

Kontakt: Henrik Menge

 h.menge@gmx.de

 0177-32 60 500

Bitte anmelden wegen Planung Imbiss.



Klimaschutzgesetz (KISchG) der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover

Das Klimaschutzgesetz (KISchG) der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover vom 21. Dezember 2023 hat zum Ziel, die Treibhausgasemissionen ausgehend vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2035 im Vergleich zum Basisjahr 2023 um achtzig Prozent zu reduzieren. U.a. sind die Kirchenkreise verpflichtet, Klimaschutzmanagementkonzepte bis zum 31.12.2024 zu erstellen. Das Klimaschutzmanagementkonzept benennt die aktuelle Situation, Ziele, kontinuierlich zu überprüfende und anzupassende Maßnahmen und Zuständigkeiten in folgenden Bereichen:

- a) Energiemanagement
- b) Mobilitätsmanagement

c) Nachhaltige Bewirtschaftung von Kirchenland

d) Produktion von regional erzeugtem Strom

Mit dem Umweltmanagement Grüner Hahn und der Photovoltaikanlage erfüllt unsere Gemeinde schon jetzt wesentliche Anforderungen dieses Gesetzes. Das Klimaschutzgesetz war Thema des Umwelttages der Landeskirche am 13.01.2024. Über die dortigen Diskussionen zu diesem Thema wurde der Kirchenvorstand von der Umweltbeauftragten unterrichtet.

Kategorisierung von Sakralgebäuden im Rahmen der Gebäudebedarfsplanung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover (Rundverfügung K/2023)

Nach dieser Rundverfügung ist die Anpassung des vorhandenen Gebäudebestands an die Bedarfe der künftigen Arbeit elementarer Bestandteil eines wirksamen Gebäudemanagements und als Steuerungsaufgabe gemäß den §§ 19 Abs. 3 und 21 a Finanzausgleichsgesetz (FAG) den Kirchenkreisen zugewiesen. Die Pflicht, „Gebäudebedarfspläne“ zu entwickeln, gilt grundsätzlich für alle Gebäudetypen, die zum Kernbestand kirchlicher Arbeit gehören, d. h. neben Pfarr- und Gemeindehäusern auch für Sakralgebäude. Ziel ist die Priorisierung der Gebäude im Kirchenkreis.

In diesem Zusammenhang sind alle Kirchengemeinden aufgerufen, Stellung zu nehmen.

In seiner Sitzung vom 17.01.2024 hat der Kirchvorstand sich dazu wie folgt geäußert. Diese Äußerung ist in die Sitzung des Gemeindeverbandsvorstandes am 18.01.2024 eingebracht worden.

„Der Kirchenvorstand der Johannesgemeinde hält eine hohe Priorisierung des Gemeindezentrums für angemessen.

Gemeindezentren der 1960er bis 1970er Jahre stellen eine besondere Form des Kirchenbaus im 20. Jahrhundert dar und sind daher als Ensemble besonders schützenswert. Dies vorausgeschickt nimmt der KV zur Priorisierung der Gebäudeteile wie folgt Stellung:

- Kirche: Das Kirchengebäude mit dem vorgelagerten Eingangsbereich samt Taufkapelle ist ein wesentlicher Bestandteil des gesamten Ensembles. Der Zugang zu dem Gebäudeteil ist in den vergangenen Jahren barrierefrei gestaltet worden. Die Anschaffung einer Sitzkissenheizung ermöglicht eine Nutzung des Kirchengebäudes bei niedrigen Heiztemperaturen. Die Nutzung der Kirche erfolgt ökumenisch durch die Ev.-luth. und die kath. Kirchengemeinden in Empelde. Zu dem Ensemble gehört der Kirchturm, der das Bild der Kirche prägt.
- Pfarrwohnung: Eine der zwei Pastorinnen bewohnt die zum Ensemble gehörende Pfarrwohnung, während das solitäre Pfarrhaus zwischenzeitlich verkauft worden und einer angemieteten Wohnung gewichen ist.
- Kindergarten: Die ehemalige Wohnung des Diakons ist vor Jahren umgenutzt worden und beherbergt seither den Kindergarten des Kindertagesstätten-Verbandes.

• Familienzentrum: Die früher von Spiel- und Jugendgruppen genutzten Räume stehen seit mehr als 10 Jahren dem Familienzentrum zur Verfügung, ebenso zeitweise die Gemeindesäle, so dass diese Räume eine gute Auslastung aufweisen. Die Gemeindesäle werden außerdem von der katholischen Kirchengemeinde mitgenutzt.

• Das Ensemble umfasst außerdem die Wohnung des Organisten und das Gemeindebüro.

Das gesamte Ensemble ist in den vergangenen 10 Jahren in seiner Bausubstanz beständig verbessert worden. Die Gemeinde verfügt über ein kirchliches Umweltmanagement und eine Photovoltaikanlage zur Versorgung des Gemeindezentrums mit Strom. Die Gemeinde hat sich den geänderten Anforderungen an gemeindliches Leben in der Vergangenheit stets gestellt und wird dies auch zukünftig tun.

Die Johanneskirchengemeinde ist von der Gemeindegliederzahl her die größte Gemeinde in dem Kirchenkreis Ronnenberg.“

Revalidierung

**Erklärung
der Kirchlichen Umweltrevisorin
zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**

Die Unterzeichnerin Carmen Ketterl, mit Eintrag im Register zugelassener Kirchlicher Umweltrevisor:innen (www.kirum.org) zugelassen für den Bereich Kirchengemeinden, bestätigt begutachtet zu haben, ob die

**Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde
Empelde**

wie im Umweltbericht der Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde Empelde angegeben, alle Anforderungen des Grünen Hahns erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Hahns - in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 - durchgeführt wurden.
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Johanneskirchengemeinde ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung erfolgt durch die Zertifizierungsstelle der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Rechberghausen, 18.03.2024


Carmen Ketterl
Kirchliche Umweltrevisorin
Faundauer Str. 44
73098 Rechberghausen





Die Revalidierung wurde am 15.03.2024 von Frau Ketterl durchgeführt. Anwesend waren von dem Grüne-Hahn-Team Herr Dettmer, Frau Kremeike-Kaatz, Herr Menge und Herr Mühlenhaupt, wobei Frau Kremeike-Kaatz und Herr Menge als Mitglieder des Kirchenvorstandes auch das Leitungsgremium der Kirchengemeinde vertreten haben. In dem vierstündigen Austausch konnte manche Frage geklärt werden und das Grüne-Hahn-Team hat viele Anregungen für die weitere Arbeit erhalten.

Umweltbericht 2024 der Evangelisch-lutherischen Johanneskirchengemeinde Empelde

Ansprechpartner der Johanneskirchengemeinde Empelde Hallerstr. 3 30952 Ronnenberg

Tel.: 0511-2604750

Fax: 0511-2604751

E-Mail: kirchengemeinde.empelde@htp-tel.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Anne Burkhart

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Jutta Höpken

Umweltmanagementbeauftragte: Martina Kremeike-Kaatz

Sicherheitsbeauftragter: Heiner Dettmer

Umweltteam:

Rainer Ackermann

Heiner Dettmer

Martina Kremeike-Kaatz

Henrik Menge

Arno Mühlenhaupt

Impressum

Herausgeber: Das Grüne-Hahn-Team der Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde Empelde, Hallerstr. 3, 30952 Ronnenberg, Tel. 0511/2604750, www.johanneskirche-empelde.de, E-Mail: kirchengemeinde.empelde@htp-tel.de

Dieser Umweltbericht ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe, auch auszugsweise, dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung der Johanneskirchengemeinde Empelde erfolgen.

Empelde, März 2024